

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Küsnacht/Zürich, 1938-05-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

K.M.

Küsnacht / Zürich

105368/121

den 15.V.38.

Lieber Lazi -

für Ihre Karte aus einer südlichen Stadt wollte ich Ihnen schon seit längerem danken; aber es gab, und gibt, arg viel zu tun. Christa war ein paar Tage hier - lieb und vertraut, wie immer - , und sie sagte mir, dass Sie wohl schon wieder in Budapest seien. Ich adressiere also Bécsi kapu tér - und hoffe, es wird nachgeschickt werden, falls Sie doch noch nicht wieder dort.

Ich wüsste gern, was Sie machen. Heute abend treffe ich den Horwath, der wird mir ja wohl ein bisschen von Ihnen erzählen können. (Das soll indessen keineswegs ein Grund für Sie sein, mir nicht zu schreiben!) - Neulich sprach ich mit der Darwäsch-Lilly über Sie - : wir hatten sie eine Zeitlang hier in Zürich, wie so viele Wiener Freunde: Polgar, die Werfels u.d.w. Etwas melancholische Visiten...

Ich bin nun schon seit fast zwei Monaten wieder hier - eine lange Zeit, für meine Gepflogenheiten! - , und bin ziemlich eifrig: beschäftigt, erstens, mit einem Roman, der im Sommer abgeliefert sein muss; zweitens, mit dem essayistischen Reportage-Buch, das ich, mit Erika zusammen, für Amerika mache und das auch im Sommer fertig sein muss; drittens, wie immer mit den journalistischen Dingen. Dazu kommen die vielen Ablenkungen: Zürich hat ja den Charakter eines Umsteige-Bahnhofes, alles kommt durch. Ausserdem soll ich, Ende Juni, nach Prag, zum Internationalen PEN-Meeting fahren - was mir aber, trotz non-stop-Flugzeug Zürich-Prag, nicht ganz behaglich ist; ausserdem eigentlich nach Spanien. Aber a l l e s lässt sich nicht vereinigen. -

12/15.

Erika wird in etwa zehn Tagen hier eintreffen und ein paar Monate bleiben. Ich glaube, sie bringt von den Eltern den Auftrag mit, den Haushalt hier aufzulösen... Die Eltern bleiben also "zunächst" "definitiv" drüben - noch nicht ganz sicher, ob im Osten (Princeton, bei New York), oder in Californien (Hollywood.) Golo und Medi, die jetzt beide hier sind, werden wohl im nächsten Monat zu den Eltern fahren. Ich folge Mitte August. Dann treffe ich auch den Curtiss wieder. Es ist etwas sehr sehr Wichtiges für mich daraus geworden. Eigentlich sind S i e es, dem ich dafür dankbar zu sein habe.

- Die Medi lässt Sie sehr grüssen. Sagen Sie bitte Loli alles Liebe und Anhängliche von mir. Lassen Sie von sich hören! Seien Sie versichert

Ihres treuen

KL A U S

MAFAR
ΣΕΒΑΣΤΙΑΝΟΣ ΑΚΑΔΗΜΙΑ
ΚΟΝΥΒΙΑΡΑ